



Djenebou aus Mali

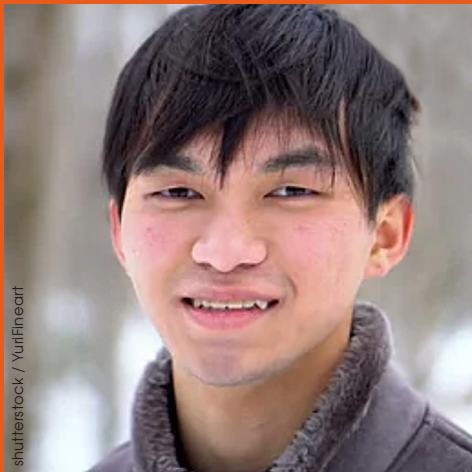


pixabay / kassoum_kone

„Bei uns gibt es wenig Regen. In Zukunft wird es aber noch weniger sein. Die Trockenheit führt zu Dürre und Hungersnöten, da am trockenen Boden nichts wächst. Viele Menschen können dann sterben.“



Simon aus Alaska (USA)



shutterstock / YuriFineart

„Mein Ort heißt Shishmaref und liegt auf einer Insel. Wir sind hier fast 600 Leute. Durch den Klimawandel taut Permafrost langsam auf. Das ist der gefrorene Boden. Das Meer kann ihn dann wegspülen. Dadurch sind schon einige Häuser ins Wasser gefallen.“



Ildikó aus Ungarn



pixabay / Luidmilakot

„Österreich ist unser Nachbarland. Wir haben ähnliche Folgen des Klimawandels wie bei euch. Zu Weihnachten gibt es fast keinen Schnee mehr bei uns. Die Sommer sind sehr heiß und in den Flüssen ist dann oft weniger Wasser.“



Alva aus Grönland



„Wir haben immer weniger Meereis in der Bucht unseres Ortes. Die Fischer können nicht mehr mit Hundeschlitten losfahren, um vom Eis aus durch gehackte Löcher Fische zu fangen. Auch die Eisbären bräuchten das Eis zum Überleben.“



Mozaharul aus Bangladesch



„In meinem Land gibt es immer öfter große Überflutungen durch die großen Flüsse, aber auch vom Meer her. Wenn es so weitergeht, werden Millionen von uns auswandern müssen.“



Cooper aus Australien



„Es wird bei uns immer trockener. Waldbrände entstehen dann leichter. 2019 und 2020 war es ganz schlimm. Viele Tiere sind im Feuer gestorben und der Rauch zog bei uns bis in die Städte.“



Manuella aus Brasilien



pixabay / hsailecampos

„Im Regenwald kommt alles durcheinander. In der Regenzeit regnet es mehr. Dadurch gibt es Überflutungen. In der Trockenzeit kommt es zu größeren Dürren. Es wird auch viel Wald gerodet und das Artensterben nimmt zu. Viele Tierarten sind bedroht.“



Failoa aus Tuvalu



Education for sustainability / Creative Commons

„Wir leben auf 9 Inseln, die nur 4 Meter hoch sind. Da es wärmer wird, steigt der Meeresspiegel an. Unsere Inseln könnten deshalb sogar irgendwann ganz unter Wasser sein. Schon jetzt haben wir oft Probleme mit Hochwasser.“



Jian aus China



pixabay / hchm1985

„Bis ins Jahr 2050 könnten viele Gletscher Chinas geschmolzen sein. Für die großen Flüsse Asiens ist das schlecht. Bis zu drei Milliarden Menschen leben an diesen Flüssen und könnten von Wassermangel bedroht sein.“



Shirin aus Pakistan



pixabay / khalidgd

„Wüsten breiten sich aus und Flüsse trocknen aus. Der Fluss Indus ist für Pakistan und unser Nachbarland Indien ganz wichtig. Es wird schon um das Wasser gestritten. Ich habe gehört, dass es sogar Kämpfe um das Wasser geben könnte.“



Kira aus der Ukraine



pixabay / fiska1380

„Wenn es immer heißer wird, vermehren sich manche Schädlinge viel schneller und werden auch hungriger. Sie befallen unsere riesigen Weizenfelder und können diese zerstören. Ich habe gelesen, dass wir dadurch weniger Geld verdienen und Hungerkrisen drohen.“



Mateo aus Mexiko



Freerange Stock / BenjaminMiller2651

„Wenn sich das CO₂ im Meerwasser löst, wird das Wasser saurer. Krebse, Schnecken oder Korallenpolypen können dann kein Kalkgehäuse aufbauen. Ganze Korallenriffe können absterben. Diese sind aber wichtig, da sie das Land vor großen Wellen schützen und viele für uns wichtige Fische dort leben.“

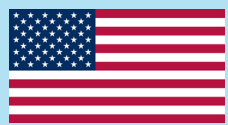


Elenia aus Griechenland

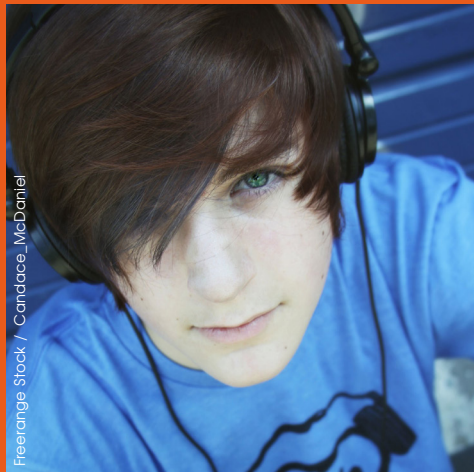


pixabay / thepoorphotographer

„Im Sommer erreichen die Temperaturen schon 45 Grad. Das ist nicht gesund! Ich kann mich dann kaum konzentrieren, da ich Kopfschmerzen bekomme. Meine Großeltern müssen zu Hause bleiben, da Bewegung in der Hitze viel zu anstrengend ist. Die Touristen und Touristinnen meiden Griechenland bei Hitze.“



James aus Texas (USA)



Freerange Stock / Candace McDaniel

„Weil es immer wärmer wird, gibt es bei uns in Zukunft wahrscheinlich mehrere und stärkere Tornados. Meist regnet es dann auch sehr stark. Diese Wirbelstürme sind sehr gefährlich, viele Häuser werden dabei zerstört. Es kostet viel Geld, sie wieder aufzubauen.“



Valentina aus Österreich



pixabay / shutterbug41

„Bei uns gibt es immer mehr Waldschäden. Fichten sterben ab, da es zu wenig regnet und sie vom Borkenkäfer befallen werden. Kranke oder abgestorbene Fichten können Lawinen, Steinschläge und abrutschende Erdmassen nicht mehr aufhalten. Dadurch sind Siedlungen bedroht.“



Antonio aus Spanien



„Bei uns hat es 2024 in Valencia in kurzer Zeit so viel geregnet wie normalerweise in einem Jahr. Das hat zu einer Sturzflut geführt. Flüsse sind über die Ufer getreten und haben ganze Siedlungen überschwemmt. Es fehlte an Trinkwasser, Strom und Lebensmitteln. Es gab viele Tote.“



Thato aus Südafrika



„Trockenzeiten gab es bei uns schon immer. Neu ist, dass sich die Abstände zwischen Trocken- und Regenzeit vergrößern. Es regnet lange nicht, aber wenn es regnet, dann oft zu viel. Der trockene Boden kann das Wasser nicht aufnehmen. Erde wird weggespült und es kommt zu Bodenverlust.“



Aaron aus Ägypten



„Mein Land ist stark vom Nil als Hauptwasserquelle abhängig. Da Niederschläge bei uns weniger werden, wird der Nil in Zukunft weniger Wasser führen. Wassermangel wird große Auswirkungen in der Landwirtschaft und für die Trinkwasserversorgung haben.“



Angely aus Peru



„Das Klimaphänomen ‚El Niño‘ sorgt immer wieder für sich ändernde Meeresströmungen vor unserer Küste. Durch den Klimawandel wird das Phänomen stärker. Die Folge können dann ungewöhnlich starke Regenfälle sein, die zu Überschwemmungen, Erdbeben und Schlammlawinen führen.“



Santiago aus Argentinien



„Ich lebe mit meiner Familie auf einer Farm im Süden des Landes. Auch bei uns gibt es immer weniger Schnee und daher weniger Süßwasser. Das bedeutet, dass dann im Sommer die Weide für unsere Rinder trockener ist und weniger Gras wächst.“



Moritz aus Österreich



„Da es immer wärmer wird, können sich neue Tiere und Pflanzen bei uns ausbreiten. Neben unserem Haus wächst ein Kraut aus Nordamerika, auf das ich allergisch reagiere. Im Sommer gab es viele Tigermücken, die mich gestochen haben. Sie kommen aus Südostasien und können Krankheiten übertragen.“